

Trierscheid – Nohn – Borler – Bodenbach

Abwechslungsreiche Rundtour durch mehrere Bachtäler.

Länge, Dauer, besondere Hinweise:

24 Kilometer, gut 5 Stunden. Einige Abschnitte des Weges sind nicht befestigt und können matschig sein. Auch die Orientierung ist nicht immer ganz einfach.

Einkehrmöglichkeiten:

Keine.

Karte:

Eifelverein Nr. 11, Oberes Ahrtal.

Anfahrt und Parkmöglichkeiten:

Von Norden über die A61, am Kreuz Meckenheim auf die B257 und dann über Altenahr und Ahrbrück bis Dümpelfeld. Hier nach rechts auf die L73 und weiter nach Schuld, Fuchshofen und Antweiler. In Müsch nach links auf die B258. In Krimtscheid nach rechts auf die L10 und kurz danach an der Gabel nach links auf die L72 bis Trierscheid.

Von Süden über die A1, dann bei Rengen auf die L46 und weiter über Neichen, Beinhausen, Boxberg, Gelenberg, Bodenbach, Senscheid und Dankerath nach Trierscheid.

Man parkt am südlichen Ortsausgang von Trierscheid.

Wegbeschreibung:

Am Ortsausgang vorbei am Altglasbehälter und den Wirtschaftsgebäuden (Westen) auf Weg 4 und 5. Im Tal an der alten Buche vorbei (hier geht Weg 5 nach links ab und führt dann wieder zurück nach Trierscheid) weiter auf Weg 4, durch die Rechtskurve, über den Nohner Bach und auf der anderen Bachseite nach links auf Weg 16 (Weg 4 geht nach rechts weiter).

Immer am Bach entlang in süd-westlicher und südlicher Richtung. Vor Nohn kommt man auf die K85, diese geht man ein paar Meter nach rechts aufwärts. Am Holzhaus des Wasserwerks nach links und rechts vorbei an dem Stahltor. Auf dem Wiesenweg weiter nach Süden vorbei am Klärwerk (das man hinter dem Gebüsch kaum sieht). Ein Stück hinter dem Wasserwerk biegt der Weg nach rechts ab und stößt dann sofort auf einen asphaltierten Querweg, dem man nach links folgt. Über eine Steinbrücke und wenige Meter hinter dieser an der Informationstafel nach rechts. Man folgt dem Bachtal nun eine Weile auf dem Georoutenweg in östliche Richtung. Noch vor Borler verlässt man die Georoute jedoch schon wieder (der mit G markierte Geopfad geht über eine kleine Treppe nach rechts und über den Bach) bzw. man bleibt einfach auf dem Wanderweg (Markierung Nr. 7) links vom Bach und gelangt bald auf die Weiden vor Borler. Der Wanderweg passiert ein kleines Haus und trifft auf einen asphaltierten Weg, dem man nach rechts folgt. (Man kann hier auch abkürzen, siehe unten.) Vorbei an einer Pferdedusche und am Ende des Weges auf dem Querweg nach rechts, nach Borler hinein.

Auf der Bachgasse in den Ort, dann nach links, vorbei an der Kapelle und hinter dieser nach rechts in die Straße „Auf dem Stappen“. Aus dem Ort heraus und auf Weg 1 stetig aufwärts bis man auf der Höhe zu einer Schutzhütte kommt. Hier trifft man auf einen Hauptwanderweg des Eifelvereins (Rhein-Kyll-Weg, Wegzeichen offener Keil), dem man nun bis hinter Bodenbach folgt. Es geht an der Hütte vorbei noch wenige Meter geradeaus und dann am Wald nach links. Am Wald entlang und am Ende des Waldes über den querenden Weg

hinweg und weiter abwärts. Auf dem Querweg unten in der Senke ein paar Schritte nach rechts und dann nach links vorbei an der Mineralquelle und über den Bach. Auf der anderen Bachseite nach links und auf diesem Weg einen halben Kilometer nach Norden und dann dem Weg nach rechts folgen bis Bodenbach.

Vorbei am Friedhof und nach links auf der Schulstraße vorbei an der Friedhofskapelle und in den Ort hinein. Über die erste Querstraße hinweg und dann nach links in die Kirchstraße und vorbei an der Kirche. Nach links auf der Hauptstraße über den Bach. Noch ein Stück die Hauptstraße aufwärts, vorbei an einer kleinen Kapelle, dann aber nicht der Hauptstraße nach links folgen, sondern geradeaus weiter und auf dem Heideweg aus dem Ort heraus. Es geht nun gut 1 ½ Kilometer in nord-östlicher Richtung leicht abwärts auf dem asphaltierten Weg. Der Rhein-Kyll-Weg geht schließlich nach rechts auf einen geschotterten Weg vom Asphalt ab. Hier bleibt man auf dem asphaltierten Weg, geht durch eine Linkskurve und wenige Meter danach verlässt man den nach rechts abbiegenden asphaltierten Weg und geht geradeaus auf Weg 2a in das Tal hinein. Nach ein paar hundert Metern am Ende der Wiese vor den Bäumen nach rechts abwärts und nach hundert Metern wieder nach links über einen kleinen Zulauf zum Bach und weiter hinein in das Bachtal.

Nach ein paar hundert Metern ist der Weg wieder asphaltiert und steigt in einem Buchenwäldchen an. Man verlässt das Sträßchen (das nach Senscheid führt) jedoch in der Linkskurve und geht weiter in nördlicher Richtung in das Tal hinein (ab hier keine Wegmarkierungen mehr). Es geht noch gut 300 Meter über eine freie Fläche, dann hört die Wegbefestigung auf und man geht auf dem Pfad zwischen Wald (links) und Bach (rechts) geradeaus weiter. Etwa 600 Meter geradeaus am Bach entlang, dann biegt der Weg nach links in den Wald und steigt in südliche Richtung stetig an. Es geht aus dem Wald heraus, aber nicht bis zur Höhe, sondern schon vorher auf dem Pfad nach rechts. Man hält auf einen Hochsitz zu, der Weg biegt etwas nach links ab und stößt auf einen Querweg, dessen Asphaltierung genau an dieser Stelle aufhört. Man geht nun nach rechts auf dem nicht asphaltierten Teil in den Wald und abwärts. Man ist nun wieder auf Weg 2, auf dem man durch einige Kurven abwärts geht bis zu einem befestigten Querweg. Hier nach links. Der Weg läuft schnurgeradeaus, nach ein paar hundert Metern geht der nun asphaltierte Weg in einer Haarnadelkurve nach rechts um eine Hütte mit Angelteich herum (die man hinter den Hecken und Toren allerdings kaum sieht).

Rund 100 Meter hinter der Hütte macht der asphaltierte Weg eine Linkskurve und führt aufwärts. Hier verlässt man die Asphaltierung und geht geradeaus in das Tal. Nun wird die Wegführung ein wenig unübersichtlich. Zunächst windet sich der Weg noch einmal nach rechts und nach links. Dann geht es laut Karte geradeaus und nach Westen auf den Wald zu. Der Weg ist hier aber nicht mehr richtig zu erkennen, deswegen geht man einfach quer über das Feld. Am Waldrand geht es dann auf dem befestigten Weg nach rechts. Knapp 500 Meter später gabelt sich der Weg. (Nach links kann man hier bereits hinauf nach Trierscheid.) Rechts geht es auf Weg 4 weiter am Trierbach entlang.

Noch eine Weile durch das Bachtal, dann gelangt man zur L72. Nun hat man zwei Möglichkeiten. Der kürzere, aber ungepflegte Weg geht vor der Brücke über die Landstraße hinweg und dann am Bach entlang, bis man auf einen Querweg trifft, den man nach scharf links aufsteigt und durch einige Serpentinaen bis Trierscheid folgt. Dann durch den Ort zurück und zum Parkplatz. Oder man geht über die Brücke, vorbei an dem Haus und dann nach links auf Weg 3 und 4 auf der anderen Bachseite bis zu der Stelle, wo man am Anfang der Wanderung von Trierscheid heruntergekommen ist, und dann wieder aufwärts auf Weg 4, wie man gekommen ist.

Abkürzung ab Borler (ca. 12 Kilometer):

Vor Borler noch an dem kleinen Haus vorbei, dann auf dem querenden Weg nicht nach rechts wie in der langen Wanderung beschrieben, sondern nach links und an der nächsten Gabel nach rechts. Es geht nun nach Norden und aufwärts. Nach etwa 1 Kilometer an der Ecke des Feldes nach rechts bis nach Senscheid. Im Ort rechts die Hauptstraße entlang und dann auf halbem Weg zur Kirche nach links in die Straße „Zum Holzpütz“. Am Ende der Straße nach rechts unter der Stromleitung hindurch und an der Weggabel wenige Schritte danach nach links abwärts. Die Straße knickt nach links und wieder nach rechts ab. Unten angekommen nicht geradeaus weiter, sondern nach links über den Bach und auf der anderen Seite nach rechts die Straße weiter entlang. Die Straße führt nun in einem weiten Linksbogen um ein Wäldchen auf der Anhöhe herum nach Dankerath. Im Ort vorbei an der Kirche, auf der Kreisstraße aus dem Ort hinaus und an der Weggabel mit dem grünen Häuschen nach rechts. Auf der Kreisstraße nun immer weiter bis nach Trierscheid.



